

Pressemitteilung

Affront gegen die Ärzteschaft

KV Baden-Württemberg wehrt sich gegen die Anzeigenkampagne des Bundesgesundheitsministeriums

STUTT GART, 17. April 2009 – In verschiedenen Tageszeitungen Baden-Württembergs äußerte sich das Bundesgesundheitsministerium (BMG) heute zur Honorarreform. „Mit dieser Anzeigenkampagne brüskiert das BMG wider besseren Wissens die Vertragsärzte in Baden-Württemberg“, kommentiert Dr. Achim Hoffmann-Goldmayer, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW).

Mit Hinweis auf angeblich 9700 Euro mehr Honorar für jeden Kassenarzt will das BMG beim Patienten den Eindruck erwecken, die ärztliche Honorierung sei auch in Baden-Württemberg in Ordnung.

Fakt aber ist vielmehr, dass es nach Berechnungen dramatische Verluste in allen Fachgruppen gibt, teilweise in zweistelliger Höhe! „Dies ist die Folge der politisch und gesetzlich vorgegebenen Zentralisierung beim Honorar. Vertrauen zwischen Arzt und Patient schafft nur die bisher in Baden-Württemberg gewohnte wohnortnahe, flächendeckende Versorgung auf hohem Niveau. Mittels steuerfinanzierter Anzeigenkampagnen ist dies nicht zu erreichen. Nur eine leistungsgerechte Vergütung ohne Budgets und Regresse sichert in Baden-Württemberg diese ambulante Versorgung auch in Zukunft“, so Hoffmann-Goldmayer.